

DER WEG IN DEN HEILIGEN RAUM DURCH DEITY-VEREHRUNG



Amṛta Vāṇī 1	Die vier transzendentalen Eigenschaften des Deity
Amṛta Vāṇī 2	Wie wir eine Beziehung zum Deity herstellen können
Amṛta Vāṇī 3	Deity-Verehrung im Kontext der Pañcarātrika-Tradition
Amṛta Vāṇī 4	Die Essenz aller spirituellen Bemühungen

2) WIE WIR EINE BEZIEHUNG ZUM DEITY HERSTELLEN KÖNNEN

Śrī Caitanya Mahāprabhu (*Cc. Madhya*, Kapitel 22) beschreibt verschiedene Dienste, die wir dem Deity darbringen können, um unsere Beziehung zu ihm zu nähren:

- voller Freude für den Deity tanzen und singen,
- sich dem Deity anvertrauen,
- dem Deity Ehrerbietungen darbringen,
- vor dem Deity stehen, um ihm Respekt zu erweisen,
- den Deity bei festlichen Umzügen begleiten,
- den Deity im Tempel anschauen,
- den Duft der Räucherstäbchen und Blumengirlanden riechen, die dem Deity dargebracht wurden,
- die Überreste der Speisen zu sich nehmen, die dem Deity geopfert wurden,
- die *āratīs* und Feste des Deity besuchen,
- Dinge, die einem lieb sind, dem Deity schenken und
- über den Deity meditieren.

Das Prinzip des *darśanas* wird oft missverstanden. Der wichtigste Aspekt des *darśanas* ist nicht, dass wir den Deity sehen, sondern dass der Deity uns sieht. Wir sollten uns dem Herrn auf eine Weise präsentieren, die ihm gefallen wird. Zum Beispiel sollten wir saubere devotionale Kleidung tragen, die uns in einen devotionalen Gemütszustand bringt und *tilaka* auftragen als Zeichen für unsere Hingabe. Schaut

nur auf Kṛṣṇa und spricht mit niemand anderem vor ihm. Auf zwei wichtige Dienste sind wir näher eingegangen: dem Deity seine Ehrerbietungen und Gebete darbringen und sich dem Deity anzuvertrauen.



1) EHRERBIETUNGEN UND GEBETE DARBRINGEN

Wenn wir vor den Deity treten, verneigen wir uns. Beim Verneigen sollte man ein Gebet sprechen. Kṛṣṇa schlägt Uddhava vor:

Der Devotee sollte dem Herrn mit allerlei Hymnen und Gebeten seine Ehrerbietungen darbringen, sowohl aus den Purāṇas und anderen uralten Schriften, als auch aus gewöhnlichen Traditionen. Er sollte beten „O Herr, bitte sei barmherzig zu mir!“ und wie ein Stock ausgestreckt zu Boden fallen, um seine Ehrerbietungen darzubringen. Der Devotee sollte den Kopf an die Füßen des Deity legen und dann mit gefalteten Händen vor dem Herrn stehen und beten: „O mein Herr, bitte beschütze mich, denn ich habe mich dir hingegeben. Ich stehe im Mund des Todes und habe große Angst vor diesem Ozean des materiellen Daseins.“ (SB 11.27.45-46)



Drückt eure Hoffnungen oder Wünsche zu Kṛṣṇa im Gebet aus. Bittet ihn um Unterstützung. Hier ist noch ein Beispiel:

Mein lieber [der Name des Deity, den du verehrst], ich habe solches Glück vor dir stehen zu dürfen. Bitte nimm meine Ehrerbietungen entgegen. Du hast einen Lotusnabel, du trägst eine Lotusgirlande und du hast Lotusaugen und -füße. Ich bin so vom Glück begünstigt dich zu sehen, denn du schenkst meinen Augen Glück. Wenn meine Augen dich sehen, werden sie angenehm kühl.

(Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhakura in einer Erläuterung zum SB)



2) SICH DEM DEITY ANVERTRAUEN

Wenn wir uns Kṛṣṇa nicht anvertrauen, werden sich immer mehr Dinge in unserem Herzen ansammeln. Das wird irgendwann so viel, dass diese Last uns wie ein Schatten überall hin begleitet. Wenn wir z.B. das Gefühl versagt zu haben nicht einmal raus lassen, bleiben wir ein Leben lang in diesem Bewusstsein. Durch diese unausgedrückten Dinge können wir Probleme im Kṛṣṇa-Bewusstsein entwickeln. Sich vor Kṛṣṇa zu öffnen wird uns erleichtern und befreien. Er wird uns entschuldigen und uns die Kraft geben *māyā* zu überwinden. Hier sind zwei beispielhafte Gebete:

Mein lieber Herr, es gibt kein Lebewesen, das sündhafter ist, als ich es bin. Es gibt auch keinen größeren Frevler als mich. Ich bin so sündhaft und voller Vergehen, dass ich, wenn ich komme, um meine sündhaften Taten vor dir zu beichten, mich schäme. (*Nektar der Hingabe*, Kapitel 9)

Mein lieber Herr, mein lieber Kṛṣṇa, obwohl ich dich seit so vielen Jahren in der materiellen Welt vergessen habe, gebe ich mich dir heute hin. Ich bin dein ernsthafter und aufrichtiger Diener. Bitte beschäftige mich in deinem Dienst. (*Cc. Madhya*, 22.33)

